

# Digitale Infrastruktur und Qualifizierung entscheidend

## IHK-Gremium diskutiert über digitale Vernetzung

**Cham.** Mögliche Digitalisierungsstrategien und deren Vorteile für die Region sind in der Sommer-sitzung des IHK-Gremiums Cham diskutiert worden. Den passenden Rahmen dafür fanden die Gremi-umsmitglieder rund um Vorsitzen- den Dr. Alois Plößl bei Gastgeber Johann Stangl, der das Gremium durch die modernen Produktions- hallen der Stangl & Kulzer group in Roding führte.

Innovative Verfahren und kompetente Fachkräfte seien in der Ent- wicklung und Fertigung von Hightech-Präzisionsteilen entschei- dende Faktoren, um im Wettbewerb vorne dabei zu sein, so Stangl. Bei neuen Inhalten und Techniken be- darf es vor allem den Mut, auszu- probieren und am Ball zu bleiben. Ähnlich verhält es sich, wenn es um das große Thema Digitalisierung im Landkreis Cham geht.

Die Digitalisierungsstrategie im Landkreis stehe auf mehreren Sä- u-len, die zusammen ein starkes Netz- werk für zukünftige Entwicklungen bilden, so Klaus Schedlbauer, Wirt- schaftsreferent des Landkreises Cham. Neben der Bereitstellung ei- ner optimalen Infrastruktur durch Breitbandausbau, neuen Studien- gängen wie „Industrie 4.0“ und For- schungslabore, wie dem Additiven Fertigungszentrum am Techno- logiecampus Cham, und verschie- densten Projekten zur Fachkräfte-

gewinnung ist nun auch ein Digita- les Gründerzentrum im Landkreis geplant. Dadurch solle es gelingen, jungen Unternehmen und Gründern aus dem IT-Bereich eine Plattform zur Qualifizierung und Vernetzung zu bieten. Dr. Jürgen Helmes, Hauptgeschäftsführer der IHK Re- gensburg für Oberpfalz/Kelheim, merkte an, dass ein Digitales Grün- derzentrum zusammen mit dem OTH- und TC-Netzwerk vor allem auch branchenübergreifend agieren und ebenso IT-Dienstleistungsgrün- der aus den Bereichen eCommerce und eTourismus abholen müsse, da diese für die touristisch geprägte Region äußerst wichtig seien.

In einem Punkt waren sich alle Gremiumsmitglieder einig: Die Ba- sis für eine erfolgreiche Digitalisie- rung in der Region ist eine fundierte Qualifizierung von Fachkräften – im Besonderen auf der Seite der Leh- renden. Deshalb habe eine schnelle Besetzung der Forschungsprofessur für Additive Fertigung/Mechatroni- sche Systeme am Technologiecam- pus Cham oberste Priorität, so Ri- chard Brunner, Leiter der IHK-Ge- schäftsstelle Cham.

Die Unternehmer wünschten sich, dass nicht nur Studierende und Gründer von der neu geschaffe- nen Infrastruktur und den Weiter- bildungsmöglichkeiten profitieren, sondern auch Fachkräfte aus den bestehenden Unternehmen.



Johann Stangl, geschäftsführender Gesellschafter der Stangl & Kulzer group in Roding (links), erläuterte den IHK-Gremiumsmitgliedern die Fertigung von Hightech-Präzisionsteilen.